



Protokoll Runder Tisch Kinderarmut am 24.05.2023

Teilnehmende: siehe TN – Liste

Anlagen: Statusfolien zum Runden Tisch Kinderarmut

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Carolin Löffler begrüßt und stellt die Tagesordnung vor.

TOP 2: Berichte und Beratung zum Stand der Projekte und Arbeitsgruppen

Ergänzungen zu den Folien:

AG Arbeit: Die Veranstaltung „Jobcenter mal anders“ findet am 20. Juni und nochmals im Juli im Café Sozial statt, es handelt sich um ein Beratungsangebot zu sozialen Leistungen für Fachkräfte und Betroffene, gerne kann dies auch Eltern empfohlen werden. Eventuell wird die Veranstaltung auch noch an anderen Orten stattfinden; Ziel soll sein, Zugänge zu mehr Menschen zu schaffen.

Gesund aufwachsen: s. Folien

INET: L. Tipieser ist heute nicht anwesend, daher fasst C. Löffler die wichtigsten Neuerungen kurz zusammen – s. Folien.

Jugend: s. Folien

KreisBonusCard: Es gab in letzter Zeit einen deutlichen Zuwachs an KBC-Nutzer_innen. Seit diesem Jahr gibt es auch die KBC für Erwachsene ohne Kinder. Geplant ist, dies nun auch bekannt zu machen, auf Antrag der SPD-Fraktion soll Ende Mai im KuBiS darüber informiert werden. Außerdem sollen Stellenanteile für die weitere Ausarbeitung der KBC für Erwachsene geschaffen werden. Dies könnte ein weiterer Türöffner sein, damit Betroffene mittels kommunaler Angebote von staatlichen Leistungen erfahren (wie z.B. Wohngeldberechtigung).

Schwimmen für alle Kinder: Bei der Internationalen Bodensee-Konferenz hat SfaK einen Preis für den 3. Platz im Bereich Gesundheitsförderungen und Prävention gewonnen. Dies hat gezeigt, dass es sich lohnt, Gesundheitsprojekte dort einzureichen. Im Herbst dieses Jahres soll in der BüFa-Sitzung mehr Fokus aufs Feiern gelegt werden, um solche Preise und Auszeichnungen (z.B. Uhland-Plakette von Mitgliedern) ehren zu können.

Stadtteiltreffs und Stadtteilsozialarbeit: s. Folien

Projekt Stocherkahn: Termine für dieses Jahr stehen noch nicht fest.

TAPs: Der Reflexionsraum Armut soll mit C. Loth und A. Kaiser als Supervisor*innen durchgeführt werden. Eine Einladung wird noch an die TAPs und die Mitglieder des Runden Tisches versendet.

werhilftweiter: Die gehäuften Anfragen zu Mössinger Einrichtungen erklären sich dadurch, dass in Mössingen das neue Präventionskonzept mit Flyern beworben wurde und unsere Website als Vorbild dient.

Wohnen: s. Folien

TOP 3: Film „Ich bin stark“ der Empowermentgruppe wird gezeigt

TOP 4: Informationen zum Tübinger Kinderfonds

Über den Tübinger Kinderfonds können Projekte bezuschusst werden, hierzu kann man sich gerne an C. Löffler wenden, wenn man von einem unterstützenswerten Projekt weiß. Durch Spenden kommt in diesem Fonds eine Menge an Geldern zusammen. Die Kriterien für förderbare Projekte werden derzeit noch erstellt.

TOP 5: Evaluation des Tübinger Präventionskonzepts gegen Kinderarmut – Sachstand und Ausblick

Die Evaluation soll in Kurz- und Langversion im Sommer vorliegen.

Als ein Ergebnis verstärkt die Stadt die Bemühungen, Familien gut über Unterstützungsleistungen und –angebote zu informieren.

Des Weiteren wird am 12. März 2024 ein Fachtag mit Gerda Holz zum Thema Armutssensibles Handeln stattfinden.

TOP 6: Weiterförderung i.R. der „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut“ auf Landesebene

Im Landkreis Tübingen gibt es noch weitere Präventionskonzepte: Mössingen, Rottenburg und Ammerbuch. Das Land möchte erreichen, dass es eine Förderung pro Landkreis gibt. Daher klappt die Weiterförderung ab 2025 nur, wenn wir uns mit den anderen Präventionsnetzwerken vernetzen. Die einzelnen Netzwerke sollen nicht ihre Schwerpunkte bzw. ihre Identität verlieren, aber es soll übergreifende gemeinsame Ziele geben und Mittel nur einmal ausgeschüttet werden. Hierfür konnte eine Frist von 2 Jahren erreicht werden, um sich mit den anderen Kommunen auszutauschen. P. Rapp merkt an, dass diese Umstellung sehr anstrengend und möglicherweise nicht sinnvoll sein könnte, weil die Themen in den einzelnen Orten sehr unterschiedlich sind. C. Löffler und A. Kaiser haben bereits rückgemeldet, welche Vorteile die einzelnen Netzwerke haben, jedoch lautet der Auftrag eindeutig, die

Kommunen zu verknüpfen. E. Stauber erklärt, dass dies eine Chance sein könnte, das Stadt-Land-Gefälle zu mindern und den Austausch zu stärken. F. Schäfer-Vogel äußert die Sorge, dass es zu einer Konkurrenz um die Fördermittel kommen könnte. Jedoch erklärt C. Löffler, dass wir in Tübingen nicht auf die Landesmittel angewiesen sind, da die Stadt ebenfalls fördert und es ist sicher, dass sich an unseren Strukturen wie z.B. dem Runden Tisch nichts ändern wird. B. Killmann merkt in diesem Zusammenhang an, dass es sehr schwierig ist, kleine Gemeinden im Landkreis für die Teilnahme an der KBC zu motivieren.

TOP 6 Kurz und Knapp: Weitere wichtige Infos

M. Geiger-Thiedemann: In den Sommerferien gibt es Kinder- und Jugendprojekte bei Vielklang. Für die Operaufführung gibt es fast keine Plätze mehr. Im anderen Projekt werden Stummfilme zum Thema Frieden vertont, das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 13 und es werden noch Teilnehmer gesucht, daher gerne in den Einrichtungen dafür werben.

Profamilia ist umgezogen in die Siebenhöfestraße 64.

Der Arbeitslosentreff wird 25, dazu gibt es am 14. Oktober ein Fest in der Eberhardsgemeinde, das Format ist noch nicht klar, aber das Thema soll auch bei diesem Anlass an die Öffentlichkeit gebracht werden.

Die Tafel feiert ebenfalls ihr 25-jähriges Jubiläum im Herbst.

Der Familientag findet nächstes Jahr am 5. Mai statt, die Vorbereitungen dafür laufen ab Herbst 2023.

Protokoll: Leandra Krismann, Werksstudentin in der FAB Sozialplanung und Entwicklung